

# Öffnung der Fußgängerzone auf Prüfstand

Politiker beauftragen Planungsbüro

Steinheim (nf/hai). Mit der Öffnung der Fußgängerzone hat Steinheim den ersten wichtigen Schritt getan, um die Innenstadt zu beleben. Der Bau- und Planungsausschuss hat nun ein weiteres Kapitel aufgeschlagen, um das Zentrum der Emmerstadt attraktiver zu machen.

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung ist am Dienstagabend ein Planungsauftrag vergeben worden, der den Bereich vom Bahnhof über die Bahnhofs-, die Marktstraße, die Fußgängerzone und die Detmolder Straße städtebaulich und verkehrlich überplanen soll.

Die Planungskosten sollen in einer Größenordnung zwischen 30 000 und 40 000 Euro liegen. Der Beschluss für das Büro sei einstimmig ausgefallen. Den Namen des Büros wollte Bauamtsleiter Friedhelm Borgmeier allerdings noch nicht bekannt geben. »Es handelt sich

aber um ein ebenso renommiertes wie kompetentes Planungsbüro, das für viele innovative Vorschläge sorgen wird, um den innerstädtischen Bereich aufzuwerten.«

Die Arbeiten sollen unverzüglich beginnen, denn die Zeit drängt. Die probeweise Öffnung der Fußgängerzone Steinheim war im August 2007 zunächst auf zwei Jahre angelegt und von der Bezirksregierung – auch weil die Stellungnahmen der Kaufleute nicht früher vorgelegen hätten – verlängert worden (wir berichteten). Jetzt wurde in Abstimmung mit der Bezirksregierung der 30. Juni als Termin gesetzt. Bis dahin soll für den untersuchten Bereich ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Abstimmung kommen. Auch die Bürger sollen an dem Konzept ausreichend beteiligt werden, hieß es von Seiten

der Verwaltung. Parallel dazu befindet sich ein aktives Leerstandsmanagement für die Steinheimer Innenstadt als Modellprojekt der Innovationsagentur Stadtbau NRW in der Aufbauphase, das erste Früchte zeigt und das dazu führen soll, dass in vielen der jetzt noch leeren Ladenlokale wieder Aktivitäten stattfinden. Damit soll eine allgemeine Belebung der Steinheimer Innenstadt erreicht werden. Eines der Ergebnisse des Steinheimer Aktionstages mit Workshop ist auch gewesen, dass Erfahrungen aus anderen Städten eindeutig belegen würden, dass die Innenstadt nicht mit Läden im Billigpreissegment konkurrieren kann. Vielmehr sollte weiterhin der Weg verfolgt werden, Existenzgründungen im Bereich von hochwertigen und attraktiven Standorten für Einkaufen und Freizeit beizubringen. »Dabei sollten mehr als

## Großes Zentrum der Gesundheit

in der Vergangenheit neuartige Shopkonzepte entwickelt und realisiert werden. Die Chancen und Potenziale der Steinheimer Innenstadt müssen aufgenommen und gezielt zu neuen Attraktivitäten entwickelt werden«, so ein Sprecher. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes »Stadtbau« ist die Nutzung von alten Industriebrachen. So werden beispielsweise Ende dieses Monats die Arbeiten an der Großbaustelle »Gesundheitszentrum« (ehemals Möbelfabrik Strato) fortgesetzt. »Innerhalb eines Jahres haben wir schon Investitionen von privater Seite in Höhe von mehr als vier Millionen Euro angesprochen«, zieht Stadtmarketingchef Ralf Kleine eine erste positive Bilanz.

## Ausflug mit dem Heimatverein

Steinheim (WB). Einen Wander- spaziergang organisiert der Heimatverein Steinheim am 17. Januar. Das Thema ist Sauerbeutel und Jesuitenbach im Raum Nieheim. Zum Abschluss gibt es eine Einkehr. Die Leitung hat Werner Kruck (☎ 954465). Treffpunkt ist um 13.30 Uhr (Weberschule).

## TAGESKALENDER

### Steinheim

#### Veranstaltungen

**Ev. Kirchengemeinde Steinheim:** 14 Uhr Seniorenkreis-Spielnachmittag, 17 Uhr Jugendtreff mit Internet.

**CDU Steinheim:** 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung im Hotel am Markt.

**Polizei wache:** 16 bis 18 Uhr Sprechzeit der Bezirksbeamten.

**Öffentliche Bücherei:** heute geschlossen.

## NOTDIENSTE

**Apotheken-Notdienst Steinheim und Nieheim:** St. Nikolaus-Apotheke, Marktstraße 6, Nieheim, ☎ 0 52 74/12 12.



Michael Niggemann (links) und Werner Reimann vom Heimatverein haben etliche Stunden investiert und die denkmalgeschützte Steinfigur bei Gut Wintrup (Gemarkung Sandebeck) vom Unrat und Strauchwerk befreit.

# Nepomuks neue Kleider

Heimatverein kümmert sich um wertvolle Sandsteifigur

Sandebeck (WB). In der Gemarkung von Sandebeck steht eine der wertvollsten Sandsteinskulpturen des Heiligen Johannes-von-Nepomuk. Doch der Zahn der Zeit nagt auch an Heiligen und so ist es jetzt an der Zeit gewesen, die stark verwachsene Skulptur zu reinigen und von Baum- und Strauchwerk frei zu schneiden.

Dieser Aufgabe hat sich der Heimatverein Sandebeck angenommen, um der Figur, die bis 1891 noch reguläre Prozessionsstation war, wieder mehr Ansehen zu verschaffen. Nach Rücksprache mit dem Grafen von Metternich (Gut Wintrup), der Stadt Steinheim sowie der Denkmalschutzbehörde in Münster wurde jetzt zusätzlich eine Informationstafel

auf einem Sandstein aufgestellt, die weitere Informationen für Interessierte bereit hält. Darauf ist unter anderem vermerkt, dass die Sandsteinskulptur als wertvollste Nepomuk-Figur in der Großgemeinde Steinheim gilt.

Sie wurde 1987 unter Denkmalschutz gestellt und wird in der Denkmalliste

der Stadt mit folgendem Eintragungstext geführt: »Der Platz dieser Statue ist seit Jahrhunderten die kleine Brücke im Eichenhain an der Furt über den Holzbach, einem alten Weg von Sandebeck nach Wintrup.« Und auf den Sockelplatten stehen die Inschriften:

»Oh hl Joha von Nepomuk Ste uns bei in der Stunt unseres Tods - Frid Alexand v. Elverfeldt Domcapitular zu Hildeshm. 16. Mai 1770.« Der Stifter war Alexander

Friedrich Freiherr von Elverfeldt, Sohn des Friedrich Christian von Elverfeldt und der Maria Victoria von Wolff-Metternich zur Gracht.

Die Statue wurde 1976 durch den Bildhauer Günther Stuchtey aus Münster im Auftrage der Stadt Steinheim grundlegend renoviert, wies es auch im Heimatbuch der Stadt Steinheim 1979 festgehalten ist. Bis 1891 war die St.-Johannes-von-Nepomuk-Figur

Prozessionsstation bei der alljährlichen Lobeprozession auf Pauli-Gedächtnis. Weil die Prozession früher sechs Stunden andauerte, ließ man die Station ab 1891 aus.

Aber noch heute singt man am Lobetage bei der Prozession durch den alten Hagen bei Wintrup das Lied »St. Johannes hoch in Gnaden« zur Erinnerung an die frühere St.-Nepomuk-Station.

## Tafel informiert über Geschichte



Freie Fahrt für das Gesundheitszentrum, das in dieser Fabrik geplant ist. Foto: lding

# Engagierte Jugendarbeit sichert Tradition

Mitglieder des Spielmannszuges Vinsebeck bilden sich an der Bundes-Musikschule fort

Vinsebeck (WB). Mit Erfolg haben vier Nachwuchsmusiker des Spielmannszuges Vinsebeck den Musiklehrgang D1 an der Bundes-Musikschule Altgandersheim abgeschlossen. Damit haben sie zugleich ihre musikalische Grundausbildung beendet. Thomas Ben-

ning, Laura Gemke, Franziska Müller und Elisa Wiechers hatten sich wochenlang intensiv auf den Lehrgang und die Prüfungen vorbereitet, sich einmal pro Woche getroffen, um sich den Prüfungsstoff der vorherigen Jahrgänge zu erarbeiten. Betreut wurden sie

dabei von Michelle Lücking, die sie nach Gandersheim begleitete. In dem viertägigen Lehrgang erhielten die jungen Spielleute in einem theoretischen Teil vermittelt, wie Notenwerte, Notenschlüssel, Violinenschlüssel, Bassschlüssel, aber auch Dur- und Mollton-

leitern aufgebaut sind. Auch praktische Übungen standen auf dem Programm. »Wir haben verschiedene Rhythmen eingeübt und neue Musikstücke erlernt«, erzählt Franziska Müller.

Das gesamte Lernmaterial wurde geprüft. Zum Abschluss mussten die jungen Musiker sogar ein unbekanntes Stück vom Blatt spielen. »Wir haben alles mit Bravour gemeistert«, freut sich Franziska. Alle Nachwuchsmusiker des Spielmannszuges Vinsebeck müssen nach etwa 18-monatiger musikalischer Ausbildung den D1-Lehrgang an der Bundes-Musikschule absolvieren und auf diese Weise ihren Lernerfolg dokumentieren. Durch diesen hohen Anspruch an die Qualität der Ausbildung könne sich der Verein über einen großen Zulauf freuen und die Tradition sichern. »Allein in 2009 haben wir zehn Neuanmeldungen entgegen nehmen können«, so ein Sprecher. Zum anderen werde das musikalische Training des Nachwuchses komplett aus eigenen Reihen abgedeckt.



Sie freuen sich über den Erfolg an der Bundesmusikschule (von links): Elisa Wiechers, Laura Gemke | Franziska Müller, Thomas Benning und Ausbilderin Michelle Lücking vom Spielmannszug Vinsebeck.

## Wanderung mit Einkehr

Steinheim (WB). Eine Winterwanderung organisiert die Kollingsfamilie Steinheim am 16. Januar, Treffpunkt ist um 15 Uhr am Begegnungszentrum. Je nach Wetterlage beträgt die Wanderstrecke zwischen fünf und acht Kilometern. Danach gibt es ein Treffen ab 17.30 Uhr im Begegnungszentrum (mit Grünkohlessen, nur nach Voranmeldung).

## Wahlen und Feuerwehrfragen

■ **Steinheim.** Zu seiner ersten Sitzung trifft sich der Hauptausschuss am Montag, 18. Januar. Beginn ist um 18.30 Uhr im Ratssaal. Themen sind unter anderem:

Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden; Änderung der Satzung über Kostenersatz und Entgelte für Einsätze und Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steinheim; Wahl eines Wehrführers und Stellvertreters für die Freiwillige Feuerwehr Steinheim ab 1. März; Wahl von Schiedspersonen und ihren Stellvertretern sowie Änderung des Gesellschaftervertrages der Stadtwerke Steinheim GmbH.

## Bei „Sauerbeutel und Jesuitenbach“

■ **Steinheim.** Der Heimatverein Steinheim unternimmt am Sonntag, 17. Januar, einen Wanderspaziergang mit dem Thema „Sauerbeutel und Jesuitenbach“ im Raum Nieheim. Die Strecke beträgt etwa sieben Kilometer. Zum Abschluss ist eine Einkehr vorgesehen. Wanderbegleiter ist Werner Kruck, Tel. (0 52 33) 95 44 65. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule. Gäste sind herzlich willkommen.

## Anmeldungen zur Realschule

■ **Steinheim.** Die Städtische Realschule Steinheim nimmt vom 1. bis 12. Februar die Anmeldungen zur Jahrgangsstufe 5 entgegen und zwar montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und zusätzlich dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr. Bei der Anmeldung sind der von den Grundschulen ausgehändigte Anmeldeschein (vierfach), die Geburtsurkunde (Familienstammbuch) und das letzte Zeugnis mit Gutachten vorzulegen. Fragen zur Anmeldung können telefonisch unter (0 52 33) 84 55 geklärt werden.

# Rechte beschimpfen Franzke

Staatsschutz warnt vor Agitationsversuchen der Extremisten

VON DAVID SCHELLENBERG

■ **Steinheim.** Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke (CDU) wird von der rechtsextremistischen Vereinigung „Freie Kameradschaft Höxter“ beschimpft. In einem Brief, der der *Neuen Westfälischen* vorliegt, und auf einem Flugblatt wird der Verwaltungschef persönlich angegriffen. Aufrechtsextremen Internetseiten wird der Bürgermeister als „Chaosbürgermeister“ diffamiert. Franzke informierte den Staatsschutz.

„Sollte jetzt immer noch einer glauben, wir wären nur ein kleiner Verein von Verwirrten, den werden wir in den nächsten Monaten eines besseren belehren. Dies war nicht die letzte Aktion seitens der FK-Höxter“, heißt es in einer Mail der Braunen.

Was war geschehen? Die vom Verfassungsschutz beobachteten Rechtsextremisten werfen dem Bürgermeister in einem Brief vor, nichts gegen eine angeblich sinnlose Zerstörungswut in Steinheim zu unternehmen. Viele Plätze in Steinheim

würden in den Abendstunden für „normale Deutsche“ zu so genannten „No-Go-Areas“. Franzke würde „Ausländerbanden frei gewähren lassen“ und die Taktik des Totschweigens fahren. „Vielleicht ist es ja sogar so, dass es dem Bürgermeister scheißegal ist, was mit seiner Bevölkerung passiert“, schreiben die Braunen.

Franzke gab das Schreiben und das Flugblatt an die Polizei weiter. Auch der Staatsschutz Bielefeld, der die Extremisten genau beobachtet, warnt vor deren Aktivitäten. „Die Gefahr, die von ihr ausgeht, ist in erster Linie darin zu sehen, dass durch diese Formation junge Leute im Geiste zum rechtsextremen Gedankengut verführt werden“, erklärte Kriminalhauptkommissar Andreas Maringer. Straftaten wie Sachbeschädigungen und Schmierereien seien der Gruppe zuzurechnen, ergänzt sein Kollege Dirk Sander. Einzelne Mitglieder seien auch gewalttätig geworden.

Ziel der Gruppe sei es, so Sander, in der Öffentlichkeit bekannter zu werden. Die Rechtsextremen versuchen vor allem



Lehnt öffentliche Debatte ab: Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke. FOTO: NW

16- bis 20-Jährige mit ihrem ausländerfeindlichen Gedankengut zu beeinflussen. Zurzeit würden sie mit Aufklebern und Flyern vor allem in Steinheim für rechtsradikale Veranstaltungen werben. Sander rät, gegenüber den Rechten nicht wegzuschauen und mögliche Vorkommnisse in jedem Fall der Polizei zu melden.

Deshalb will Bürgermeister Franzke den Rechtsextremen keine Plattform bieten und

## Fehlende Angebote

■ Nach Auffassung des Staatsschutzes Bielefeld werden die Bestrebungen der Rechtsextremen, ihr Gedankengut unter Jugendlichen zu verbreiten, durch die ländliche Struktur, mangelnde Freizeitangebote und fehlende berufliche Perspektiven begünstigt. Über erlebnisorientiertes Freizeitverhalten sollen sie an die rechte Ideologie herangeführt werden. (das)

lehnt eine öffentliche Debatte über die Angriffe ab. „Ich biete mehrmals im Monat eine Bürgersprechstunde an, in der jeder mit seinen Anliegen zu mir kommen kann – auch diese Menschen. Dann versuchen wir

men Vorwürfen werde ich mich nicht beschäftigen“, erklärte Franzke gegenüber der *Neuen Westfälischen*. Bedroht fühlt er sich von den Rechten nach eigener Aussage nicht.

# „Starke Eltern – starke Kinder“

VHS-Kursus verschiebt sich um eine Woche

■ **Steinheim.** In Kooperation mit dem Städtischen Familienzentrum Pustebume, dem Katharina von Bora-Familienzentrum sowie dem Katholischen Familienzentrum St. Marien und dem Ortsverband Blomberg des Deutschen Kinderschutzbundes bietet die Volkshochschule Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ an. Er unterstützt nach dem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes Mütter und Väter in ihrer Elternrolle und stärkt dadurch nachhaltig das Selbstbewusstsein der Eltern und Kinder.

Ziel ist es, den Familienalltag insgesamt zu entlasten und das Miteinander zu verbessern. Dabei zeigt der Kurs zahlreiche Möglichkeiten auf, Konflikte zu bewältigen und diese zu lösen. Ferner werden beispielsweise die Themen Werte- und Erziehungsvorstellungen sowie Kommunikationsformen in der Familie behandelt.

Unterstützt und begleitet werden die Teilnehmer von erfahrenen und speziell ausgebildeten Pädagogen des deutschen Kinderschutzbundes. Die Eltern werden im Rahmen des Kurses nicht belehrt, sondern vielmehr dazu ermutigt, nach dem für sie und ihre Familie passenden und besten Weg zu suchen. Dabei ste-

hen insbesondere der Aufbau von Kontakten zu anderen Eltern sowie der Austausch von Fragen und Sorgen zur Erziehung und Entwicklung der eigenen Kinder im Vordergrund. Die Themen des Kurses werden durch zahlreiche praktische Übungen und Beispiele eingeübt und vertieft.

Das erfolgreiche Konzept wurde bislang allein in den bundesweiten Einrichtungen des Kinderschutzbundes von mehr als 80.000 Eltern besucht. Es richtet sich neben den Müttern und Vätern mit Kindern vom Kleinkindalter bis zur Pubertät ebenso an Großeltern, Alleinerziehende und Eltern in Patchworkfamilien. Auch von Eltern aus Familien mit Migrationshintergrund werden die Kurse besucht.

Der VHS-Kursus startet am Mittwoch, 20. Januar, um 19.45 Uhr. Veranstaltungsort sind die Stadtwerke Steinheim im Altenhagen.

Anmeldungen für die Teilnahme am Lehrgang „Starke Eltern – Starke Kinder“ können telefonisch unter (0 52 33) 2 10, online unter [www.vhs-driburg.de](http://www.vhs-driburg.de) sowie persönlich in einem der genannten Familienzentren erfolgen. Aufgrund einer beschränkten Teilnehmerzahl bittet die VHS um rechtzeitige Voranmeldungen.

## Sturm der närrischen Weiber

■ **Steinheim.** Am Donnerstag, 11. Februar, wird es ab 11.11 Uhr wieder den traditionellen Sturm der närrischen Weiber auf das Steinheimer Rathaus geben. Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Närrinnen erwartet. Zur Organisation der Veranstaltung und aufgrund der räumlich begrenzten Teilnehmerzahl wird um telefonische Voranmeldung bis zum

Dienstag, 26. Januar, gebeten. Die Kostenpauschale für Eintritt und Programm beträgt zehn Euro pro Teilnehmerin. Details zum Programm und zur Kostenpauschale sind seit dem 13. Januar unter [www.steinheim.de](http://www.steinheim.de) nachlesbar. Kontakt: Stadtverwaltung Steinheim, Christina Burg, Zimmer 102, Tel.: (0 52 33) 2 11 02, email: [c.burg@steinheim.de](mailto:c.burg@steinheim.de)